

Ehrungen

Für hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen wurden verdienstvolle Hochschulangehörige geehrt.

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Dr. Siegfried Reich (TmtV)
Wolfgang Fichtner (F)
Eva Lipatow (F)

Ehrendiener der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold:
Dr. Dieter Pomp (MB)

Ernst-Schneller-Medaille in Silber
Dr. Peter Pinkert (TLT)

Johannes-R.-Becher-Medaille in Bronze
Dr. Siegfried Gorbauch (FFM)

Hochschullehrerkonferenz am 21. November 1984 zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses



Mit den gestiegenen Anforderungen an Wissenschaft und Technik entsprechend veränderten Reproduktionsbedingungen wachsen auch die Forderungen an Verantwortungsbewußtsein, Leistungskraft und -bereitschaft künftiger Wissenschaftlergenerationen. Das erfordert zugleich eine wachsende Bewußtheit bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution, die höhere Maßstäbe an die weitanschaulich-ideologische Erziehung und an die politische Haltung des wissenschaftlichen Nachwuchses legt.

Mit der Hochschullehrerkonferenz vom 30. März 1983 und den Ergebnissen der Beratungen mit dem Volkskammerausschuß für Volksbildung im Mai/Juni dieses Jahres wurde dieser wichtige Prozeß unserer Hochschule inhaltlich weiter aktiviert und auf stärker zu lösende Aufgaben orientiert. Im Ergebnis wurden notwendige Maßnahmen und Festlegungen getroffen.

Das Ziel der am 21. November 1984 durchgeführten Hochschullehrerkonferenz bestand darin, diesem Prozeß auf der Basis einer Einschätzung des bisher Erreichten bei der Erfüllung der Festlegungen der Konferenz vom 30. März 1983 neue Impulse zu verleihen und ausgehend von den im September/Oktober in den Hochschullehrerkonferenzen der Sektionen erarbeiteten Analysen und Führungsdokumenten, zum Beispiel zur Förderung besonders begabter und talentierter Studenten, auf die gegenwärtig und künftig stehenden Schwerpunkte zu orientieren.

Generell ist festzustellen, betonte der Rektor in seinem Referat, daß sich unser gemeinsames Drängen um eine wirksame Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses in echten Fortschritten manifestiert, so zum Beispiel bei der Graduierung unserer Hochschullehrer oder der Qualifizierung der Oberassistenten, unbefristeten und befristeten Assistenten. Gleichfalls gilt das auch für den Abschluß von Qualifizierungsverträgen, die breite Führung von Leistungsvergleichen und Erfahrungsaustauschen, die bessere Einhaltung von Fristen für Promotionsverfahren.

Noch immer sind aber die Zeiten zwischen Promotion A und B zu lang. Durch intensivere Maßnahmen sind hier entsprechende Fortschritte zu erreichen. Dabei gilt es, bei den Kadern eine Zeitverkürzung zu erzielen, die als wissenschaftliche Nachwuchskader vorgesehen sind.

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist an die besonders kreativen Hochschullehrer zu binden, um im beharrlichen Ringen um die Verkürzung der Promotionszeiten und durch konzentrierte Aufgabenstellung sowie intensive Betreuung Spitzenkräfte herauszubringen.

Das wissenschaftliche Niveau der Promotion A ist dabei weiter zu steigern. Die Verteidigungen sind stärker für die Forum des wissenschaftlichen Meinungsaustausches zu machen, in denen vor allem auch die Lehmeinung derjenigen wissenschaftlichen Schule, aus der die betreffende Pro-

motion stammt, zu verteidigen ist. Die Gutachter sind stärker unter diesem Gesichtspunkt des Beitrages zu wissenschaftlichem Meinungsstreit auszuwählen. Von den Doktoranden ist höhere Konsequenz, größere Aktivität und mehr Fleiß zu fordern.

Förderlich wird dazu das regelmäßige wissenschaftliche Auftreten in Kollektiven, vor allem im Lehrstuhl, im Wissenschaftsbereich oder im Sektionsrahmen, sein. Neben der positiven Auswirkung des wissenschaftlichen Streitgesprächs wird damit bei unserem wissenschaftlichen Nachwuchs die Befähigung, zur „Sache“ zu sprechen, weiter ausgebaut werden. Wie dringend notwendig diese Befähigung und der derzeitige Stand bei Forschungsstudenten, Aspiranten und jungen Assistenten ist, zeigten uns mehrere Beratungen der letzten Zeit.

In allen Sektionen muß die Entwicklung eines anregenden und fordernden wissenschaftlichen Lebens in den Kollektiven in seiner großen Bedeutung für die Herausbildung klassenbewußter, hochqualifizierter wissenschaftlicher Nachwuchskader die richtige Beachtung finden. Höhe, Präzise und kontrollfähige Anforderungen, die rechtzeitig gestellt und deren Erfüllung gewissenhaft und kontinuierlich kontrolliert wird, sind genauso unerlässlich wie das politische und fachliche Engagement der betreuenden Wissenschaftler.

Entscheidend für eine schnellere Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, vor allem für die Förderung besonders talentierter Spitzenkräfte, sind ebenso die eigene Bereitschaft, das Wollen und der Drang des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Einheit von politischer und fachlicher Qualifizierung.

Die Orientierungen der Hochschullehrerkonferenz vom 30. März 1983, die durch Wettbewerbsbeschlüsse und die Führungskonzeption für das Studienjahr 1984/85 weiter präzisiert worden sind, stehen nach wie vor inhaltlich im Mittelpunkt unserer Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Wir kämpfen um hohe Leistungen in der „GST-Initiative XI. Parteitag“

Im Oktober/November fanden in allen Grundorganisationen der GST-Kreisorganisation unserer Hochschule die Rechenschaftsleistungen und Wahlen der Vorstände statt.

Es galt, Bilanz zu ziehen über den Beitrag der GST zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des VII. Kongresses der GST sowie Kampfprogramme zu beschließen, die hohe Ziele und Aufgaben für das Ausbildungsjahr 1984/85 enthalten.

In den Rechenschaftsberichten und Diskussionen kam der Wille aller Mitglieder und Funktionäre zum Ausdruck, Höchstleistungen zum Schutz des Sozialismus und des Friedens zu vollbringen.

Unter der Losung „Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Va-

terlandes – die DDR“ wurden in allen Grundorganisationen die Aufgaben für die Zeit bis zum VIII. Kongreß der GST beschlossen. Dabei ist ein wesentlicher Beitrag der Grundorganisationen in der „GST-Initiative XI. Parteitag“ zur würdigen Vorbereitung dieses wichtigen gesellschaftlichen Höhepunktes darin zu sehen:

- die politisch-ideologische Arbeit auf die weitere Ausprägung des Wehrbewußtseins, die Erhebung der Wehrbereitschaft und -fähigkeit aller Mitarbeiter und Studenten zu konzentrieren,
- immer mehr Beteiligungsmöglichkeiten im Wehrsport zu schaffen,
- durch die Einbeziehung der gedienten Reservisten in die Reservistenkreisläufe zur Erhaltung ihrer Wehrkraft und

● durch die Teilnahme aller Studentinnen und Studenten an der wehrsportlichen Mastenarbeit zur Vorbereitung auf die Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung sowie

● durch die Gestaltung einer den Interessen der Mitglieder entsprechenden wehrsportlichen Tätigkeit zur Vermittlung technischer Kenntnisse und zum Erwerb von Fähigkeiten und zur sinnvollen Freizeitgestaltung beizutragen.

Eine vorrangige Aufgabe ist dabei die weitere Erhöhung der Wehrkampffähigkeit in den GO durch Sektionsmeisterschaften sowie Pokal- und Traditionswettkämpfe in den Wehrsportarten.

Die Qualifizierung einer wachsenden Anzahl von Studenten als Übungsleiter, Kampfrichter oder Leiter des Schießens ist eine Schwerpunktaufgabe der GST-Kreisorganisation zur Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST.

Viele Hinweise und Anregungen wurden in den Wahlversammlungen auch zur effektiven Nutzung der finanziellen Mittel sowie zur Wartung, Pflege und zur Erweiterung der materiellen Basis der GST-Grundorganisation gegeben.

In allen Grundorganisationen wurden die auf der Kreisaktivtagung der GST am 12. September 1984 abgerechneten Ergebnisse unserer Kreisorganisation als Basis für einen weiteren Leistungsanstieg genommen und noch anspruchsvollere Kampfprogramme beschlossen.

Mit der „GST-Initiative XI. Parteitag“ tragen wir zugleich auch zur erfolgreichen Verwirklichung des „Ernst-Thälmann-Aufgebotes der FDJ“ bei, was für uns ein hoher Anspruch ist.

Unter Führung der SED-Grundorganisationen im weiteren engen Zusammenwirken mit den FDJ-GOL, den BGL, den Reservistenkollektiven und mit Unterstützung der staatlichen Leitungen verstärken die GST-Grundorganisationen ihre Anstrengungen, daß alle Mitarbeiter und Studenten einen konkreten Beitrag zur Stärkung der Verteidigungskraft der DDR leisten.



Am 27. April 1985 wird der Tag der wehrbereiten studentischen Jugend stattgefunden, an dem die FDJler ihr Können auch im Kraftsport unter Beweis stellen werden.

Konrad Roscher,
GST-Kreisvorstand

Verpflichtende Aufgabe:

Sicherung eines hohen Niveaus der Weiterbildung

Mit der Neuformierung der Ausbildung der Ingenieure und Ökonomen gemäß dem Politbürobeschuß vom 28. 6. 1983 wird die Forderung der 3. Hochschulkonferenz, die Weiterbildung zu einer gleichrangigen Aufgabe an den hohen Bildungseinrichtungen zu entwickeln, nachdrücklich unterstrichen.

Für das Studienjahr 1984/85 ist die inhaltliche Profilierung der Weiterbildungsmaßnahmen auf die Schaffung von Bildungsvoraussetzungen im Bereich der Mikroelektronik, der Robotertechnik, der flexiblen Automatisierungslösungen unter Einbeziehung der Industrierobotertechnik bedingten in absehbarer Zeit eine tiefgreifende Wandlung in der Qualifikationsstruktur der Werkstätigen. Diese ist gekennzeichnet durch die Freisetzung von Arbeitskräften in der Produktionssphäre, erfordert aber gleichzeitig den Wirkungsgrad der etwa zwei Millionen Hoch- und Fachschulkader in der DDR im nächsten Jahrzehnt wesentlich zu erhöhen. Die Hochschulen nehmen darauf durch ein ständig steigendes Niveau der Lehre und des Studiums sowie mit der Erziehung der Studenten zur politischen Standhaftigkeit und zu hohen Leistungen ebenso wie mit der Ausrichtung ihrer Forschungspotentiale auf die ökonomische Strategie der achtziger Jahre einen großen Einfluß.

Diesen Prozessen zugeordnet ist die an den Bildungseinrichtungen durchzuführende Weiterbildung

Die Orientierungen der Hochschullehrerkonferenz vom 30. März 1983, die durch Wettbewerbsbeschlüsse und die Führungskonzeption für das Studienjahr 1984/85 weiter präzisiert worden sind, stehen nach wie vor inhaltlich im Mittelpunkt unserer Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Die Orientierungen der Hochschullehrerkonferenz vom 30. März 1983, die durch Wettbewerbsbeschlüsse und die Führungskonzeption für das Studienjahr 1984/85 weiter präzisiert worden sind, stehen nach wie vor inhaltlich im Mittelpunkt unserer Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Mit ihrer Erfüllung leistet jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und speziell ihrer Wissenschafts- und Bildungspolitik.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.
Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Hieker, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, A. Knoof, Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenberg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dipl.-Ing. B. Schüttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tidatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. R. Zenker.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2006